

LATEINISCHE EPIGRAPHIK IN GRIECHENLAND

MARJETA ŠAŠEL KOS

Ljubljana

Das moderne Griechenland umfasst die römische Provinz Achaia zur Gänze, den südlichen Teil Makedoniens mit ganz Thessalien, im Osten einen kleinen Teil Thrakiens, im Süden Kreta.

Eine monographische Bearbeitung des römischen Achaia ist Desideratum. Fasti der Provinz wurden von E. Groag vorgelegt, *Die römischen Reichsbeamten von Achaia bis auf Diokletian* (Schr. der Balkankommission, Ant. Abt. 9, Wien-Leipzig 1939); Id., *Die Reichsbeamten von Achaia in spätrömischer Zeit*, Budapest 1946. Für den Achaischen Bund siehe: T. Schwertfeger, *Der Achaische Bund von 146 bis 27 v. Chr.* (Vestigia 19, München 1974). Die römischen Tribus: G. Forni, »Intorno all'Achaia tributim discripta«, ΣΤΗΛΗ — τóμος εἰς μνήμην Νικολάου Κοντολεόντος, Athen (1978) 222—226. Thessalien: G. W. Bowersock, »Zur Geschichte des römischen Thessaliens«, *RhM* 108 (1965) 277—289. Auch die Geschichte des römischen Makedoniens ist noch nicht monographisch vorgelegt, zu Rate zu ziehen ist Papazoglu, *Les cités macédoniennes à l'époque romaine* (Antiquité vivante, Monogr. 1) Skopje 1957 (in serbischer Sprache, mit franz. Zusammenfassung) und ead., »Quelques aspects de l'histoire de la province de Macédoine«, *ANRW* II 7, 1 (1979) 302—369. Für Fasti: Th. Ch. Sarikakis, 'Ρωμαῖοι ἄρχοντες τῆς ἐπαρχίας Μακεδονίας, A', *Μακεδονική βιβλιοθήκη* 36, Thessaloniki 1971, B', *Μακεδονική βιβλιοθήκη* 51, 1977; und A. Aichinger, »Die Statthalter der römischen Provinz Macedonia der Prinzipatsepoche«, *Arch. Vestnik* 30 (1979) 000. Vgl. ferner L. Petersen, »Zur Verwaltung der Provinz Macedonia unter Traian und Hadrian«, *Actes du 1er congr. des études balkaniques et sudest europ.*, Sofia (1970) II, 155 ff. Zur makedonischen Zeitrechnung: M. N. Tod, »The Macedonian era reconsidered«, *Studies pres. to D. M. Robinson*, St. Louis 1953, 382—397; F. Papazoglu, »Notes d'épigraphie et de topographie macédoniennes«, *BCH* 87 (1963) 517—544; G. Daux, »Sur la chronologie des inscriptions de la Macédoine romaine«, *BCH* 88 (1964) 416—419.

Das ganze in Betrachtung gezogene Gebiet war Teil der griechisch sprechende Hemisphäre, von hoher Kultur zwar, jedoch im Gefüge des römischen Imperiums politisch und wirtschaftlich von geringer Bedeutung. Die alten griechischen Städte — poleis — lebten unter Rom nach alten Einrichtungen weiter, sie waren zwar keine politischen Einheiten mehr, behielten aber eine relativ autonome, auf alten Grundlagen errichtete Stadtorganisation bei (vgl. *Ἱστορία τοῦ ἑλληνικοῦ ἔθνους*. Τόμος ΣΤ': ἑλληνισμὸς καὶ Ῥώμη (30 π. X. — 324 μ. X.), Athen 1967 [Autorenkollektiv]). Ein schönes Beispiel griechischen Stadtlebens während der römischen Ära ist Chaironeia zur Zeit Plutarchs, oder Hypata in Metamorphosen des Lukianos. Doch blühten wegen des immer grösseren ökonomischen Verfalls (für die wirtschaftliche Entwicklung der römischen Provinz Achaia ist noch immer grundlegend U. Kahrstedt, *Das wirtschaftliche Gesicht Griechenlands in der Kaiserzeit* [Diss. Bernenses I, 7, 1954], der auch möglichst viel vom

epigraphischen Material auszuwerten versuchte) bis zu einer gewissen Grenze nur die stärkeren Kultur-, Verwaltungs-, Verkaufs- und sakralen Zentren sowie die wenigen römischen Kolonien; eben hier findet man unter griechischen auch lateinische Inschriften.

Ein stärkeres Kulturzentrum des damaligen Griechenland war vor allem Athen (vgl. P. Graindor, *Athènes sous Auguste*, Le Caire, 1927; Id., *Athènes de Tibère à Trajan*, 1931; Id., *Athènes sous Hadrien*, 1934; S. Follet, *Athènes au II^{ème} et au III^{ème} siècle: études chronologiques et prosopographiques*, Paris 1976; D. J. Glagan, »Roman Athens: Some Aspects of life and Culture I. 86 B. C. — A. D. 267«, *ANRW* II 7, 1 (1979) 371—437; A. Day, *An Economic History of Athens under Roman Domination*, New York 1942; M. Voloch, *Roman Citizenship and the Athenian Elite*, A. D. 96—161, Amsterdam 1973) doch stets auch Sparta (K. T. M. Chrimes, *Ancient Sparta — A Reexamination of the Evidence*, Manchester 1949; I. Täifakos, »Ρωμαϊκή πολιτική ἐν Λακωνία, Athen 1974; A. S. Bradford, *A Prosopography of Lacedaemonians from the Battle of Alexander the Great, 323 B. C., to the Sack of Sparta by Alaric*, A. D. 396 [Vestigia 27, München 1977]). Zur Kulturzentren kann noch Argos gezählt werden — während der republikanischen Periode Basis der italischen Händler (D. v. Berchem, »Les Italiens d'Argos et le déclin de Délos«, *BCH* 86, 1962, 3; Id., »Les Italiens d'Argos. Un post-scriptum«, *BCH* 87, 1963, 322—324), während der imperialen Sitz des provinziellen Koinons (die Resultate der französischen Grabungen zusammen mit den Inschriften werden laufend in *BCH* veröffentlicht) — und Beroia, das Zentrum der Makedonischen Liga (M. Andronikos, »Ἀρχαῖα ἐπιγραφὰὶ Βεροῖας, veröffentlicht die griechischen Inschriften).

Mehr lateinische Inschriften findet man in Thessalonike, der Hauptstadt der Provinz Macedonia (zu den von C. Edson veröffentlichten Inschriften [Zitat s. unten, S. 258 vgl. auch: C. Edson, G. Daux, »IG X 2, 1: Prolegomena, epilegomena«, *BCH* 98 [1974] 521—552). Von alten Sakralzentren behielten eine gewisse Bedeutung zur Zeit des römischen Imperiums Delphi (C. Vatin, *Delphes à l'époque impériale* [unveröff.], Paris 1965), Delos (F. Durrbach, *Choix d'inscriptions de Délos avec traduction et commentaire. I Textes historiques*, Paris 1921—23) und Samothrake. Die meisten lateinischen Inschriften wurden in den römischen Kolonien gefunden, namentlich in Korinth (J. Wiseman; »Corinth and Rome I: 228 B. C. — A. D. 267«, *ANRW* II 7, 1 [1979] 438—548) und Patrae (mit Dyme), Dium und Philippi, weniger in Pella und Kassandrea. Den Band griechischer Inschriften aus der dritten makedonischen Meris, die drei Städte von grösserer Bedeutung umfasste: Beroia, Edessa und Pella, hat J. M. R. Cormack für die Veröffentlichung in der Reihe *Inscriptiones Graecae X* vorbereitet, vgl. »Progress Report on the Greek Inscriptions of the trite meris for IG X«, *Ancient Macedonia I* (1970) 193—202, leider hat ihn der Tod vor dessen Vollendung ereilt.

Ausser in erwähnten Zentren, die schon in *CIL III* mit stärkeren Gruppen lateinischer Inschriften hervortreten, sind nur griechische vorherrschend. Die griechischen Inschriften, (deren Grossteil in den *Inscriptiones Graecae*, editio maior bzw. altera veröffentlicht ist) — insofern sie nicht in den epigraphischen Bänden der Grabungs- und Forschungsberichte der grösseren Städte herausgegeben wurden — evidentieren J. und L. Robert im jährlichen *Bulletin épigraphique*, veröffentlicht in *REG*, wogegen *L'année épigraphique* die lateinischen nicht so skrupulös einbezogen hat.

Die bis um 1900 gefundene und übersichtlich in *CIL III* vereinten Inschriften bieten ein gewisses Verbreitungsbild der lateinischen Texte in Griechenland, das durch spätere epigraphische Funde nur in Details modifiziert worden ist. Dieser Tatbestand wurde von H. Mihaescu, »La diffusion de la langue Latine dans le sud-est de l'Europe«, *Revue des études sud-est européennes* 9 (1971) 497—510; 659—676; cf. id., *La langue latine dans le sud-est de l'Europe*, Bucaresti — Paris, 1978 analysiert, der aber die neuen Fundorte nicht berücksichtigt hat. Es müssen vor allem Isthmus, Kenchreiai und Sicyon in der unmittelbaren Nähe von Korinth (in administrativer und wirtschaftlicher Hinsicht gänzlich von der Hauptstadt der Provinz abhängig) hinzugefügt werden, weswegen Funde lateinischer Inschriften hier keinesfalls überraschen, namentlich nicht in Sicyon (vgl. C. H. Skalet, *Ancient Sicyon — with Prosopographia Sicyonia*, *The John Hopkins University Studies in Archaeology* 3, Baltimore 1928; N. Faraklas, *Σικωνία, Ancient Greek Cities* 8, 1971), wo sich höchstwahrscheinlich ein

Krongut befand. Hinzuzufügen sind ferner Aegeum (A. Staurooulos, 'Ιστορία τῆς πόλεως Αιγίου ἀπὸ τῶν μυθικῶν χρόνων μέχρι τῶν ἡμέρων μας. Patrai 1954), wo in der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts v. u. Z. italische Händler dokumentiert sind, vgl. J. Bingen, »Inscriptions d'Achaïe. 2. Dédicace de negotiatores italiens«, *BCH* 78 (1954) 82—85; ferner, Gytheum (P. E. Jannakopoulos, Τὸ Γύθειον. Ἀρχαιολογικὴ καὶ ἱστορικὴ ἀποψὺς ἀπὸ τῆς προϊστορικῆς ἐποχῆς μέχρι τοῦ Μεγάλου Κωνσταντίνου, Athen 1966), wirtschaftlich von Bedeutung wegen seiner Bergwerke; Thespieae, nach Strabo (9, 2, 25 p. 403) neben Tanagra die einzige blühende boiotische Stadt — und einige andere, worüber s. M. Šašel Kos, »Latin inscriptions from Achaia and the Cyclades«, *Arh. Vestnik* 28 (1977) 197—208.

Nicht wenige der nach dem J. 1900 gefundenen lateinischen Inschriften sind verstreut in unterschiedlichen, zum Teil leichter, zum Teil schwieriger zugänglichen griechischen (archäologischen, ethnologischen und historischen) Zeitschriften publiziert worden. All diese sind jetzt bei M. Šašel Kos, *Inscriptiones Latinae in Graecia repertae. Additamenta ad CIL III (Epigraphia e antichità 5, Faenza 1979)* gesammelt vorgelegt. Aus dieser Sylloge, in welcher auch jene seltenen lateinischen Inschriften einbezogen sind, welche die Herausgeber der *Inscriptiones Graecae* unter die griechischen aufgenommen haben, sind jene Inschriften ausgeschlossen (ausser in den Indices), die als Separatkorpora veröffentlicht worden sind. Es sind dies:

Athen: D. W. Bradeen, *Inscriptions. The Funerary Monuments. The Athenian Agora XVII*. Princeton 1974.

In der Reihe *The Athenian Agora* sind ferner noch einige epigraphische Bände herausgekommen, die aber nur griechische Inschriften enthalten; einige weitere befinden sich in Druck. Mit athenischen, ausserhalb der Agora gefundenen Inschriften, befasst sich in letzter Zeit G. Molisani (»Le iscrizioni latine inedite del Museo epigrafico di Atene«, *Epigraphica* 40, 1978, 211—225; »Epigraphia e topografia. A proposito di alcune iscrizioni latine del Museo epigrafico di Atene«, *Annuario Atene*, N. S. 36—37, 1974—1975, Roma 1978, 401—409).

Delphi: *Fouilles de Delphes III* (Épigraphie).

Kreta: M. Guarducci, *Inscriptiones Creticae*. Roma I (1935) — IV (1950). Drei zusätzliche lateinische Inschriften aus Kreta hat P. Ducrey veröffentlicht, »Trois nouvelles inscriptions crétoises«, *BCH* 93 (1969) 841—852.

Delos: P. Roussel, M. Launey, *Inscriptions de Délos, V et VI*. Paris 1937. Diese Inschriften gehören grösstenteils der republikanischen Periode und der verwaltungstechnischen, wirtschaftlichen und sakralen Welt an. Interessant ist indes, dass es unter den bei M.-T. Couilloud, *Les monuments funéraires de Rhénée, Exploration arch. de Délos XXX*, Paris 1974, veröffentlichten Grabmälern nur zwei lateinische Inschriften gibt.

Korinth (colonia Laus Iulia Corinthus):

A. B. West, *Latin Inscriptions 1896—1926. Corinth VIII, II*. Cambridge, Mass. 1931.
J. H. Kent, *The Inscriptions 1926—1950. Corinth VIII, III*. Princeton 1966.

Samothrake: P. M. Fraser, *The Inscriptions on Stone. Samothrace 2, II. Bollingen Series LX*. New York 1960.

Thessalonike: C. Edson, *Inscriptiones Thessalonicae et viciniae. IG X, II, I*. Berolini 1972.

Besonders müssen die Inschriften aus **Philippi** erwähnt werden (colonia Augusta Iulia Philippi), die nicht von meinen Additamenta erfasst worden sind, weil P. Ducrey die Publikation sämtlicher griechischer und lateinischer, in Philippi und im Ager der römischen Kolonie entdeckter Inschriften vorbereitet. Die Grabungen wurden von der Französischen Schule in Athen geleitet und die Inschriften laufend in *BCH*, grösstenteils durch P. Collart veröffentlicht (vor allem in *BCH* 54, 1930; 57, 1933; 62, 1938; und in der Monographie *Philippes, ville*

de Macédoine, Paris 1937), weiter durch A. Salač (*BCH* 47, 1923) und P. Lemerle (*BCH* 58, 1934; 61, 1937); vgl. auch L. Banti, »Inscrizioni di Filippi copiate da Ciriaco Anconitano«, *Annuario Atene*, N. S. 1—2 (1939—1940) 213—220 und Ph. M. Petsas, »Λατινικαὶ ἐπιγραφαὶ ἐκ Θεσσαλονίκης«, *Arch. Ephem.* 1950—1951, 52—79, die fast ausschliesslich aus Philippi stammen. P. Collart hat gemeinsam mit P. Ducrey die Inschriften und Reliefs auf den Felswänden der Akropole in Philippi publiziert (*Philippe I — Les reliefs rupestres. BCH Suppl.* 2, 1975).

Die in der Athener Agora, in Korinth und auf dem Isthmus gefundenen Inschriften (die Grabungen führt die Amerikanische Schule in Athen durch) werden laufend in der Zeitschrift *Hesperia* veröffentlicht (für den Isthmus vgl. M. Šašel Kos, »The Latin inscriptions from Isthmia«, *Arch. Vestnik* 29 [1978] 345—353), die Texte aus Delphi, Argos, Delos und Thasos (Grabungen der Französischen Schule) in *BCH*. Die Inschriften aus jenen Fundorten, wo der griechische archäologische Dienst Grabungen durchführen lässt (hinsichtlich der lateinischen Epigraphik sind wichtig vornehmlich Patrae, Nikopolis und Dium) sind von griechischen Archäologen (überwiegend in den Grabungsberichten) veröffentlicht, namentlich in beiden führenden griechischen archäologischen Zeitschriften *Arch. Deltion*, *Arch. Ephemeris*, ferner in τὸ Ἔργον τῆς Ἀρχ. Ἑταιρείας, *Hellenika*, *Balkan Studies*, *Arch. Anal. Athenon* (= *Athens Annals of Archaeology*) (vgl. den epigraphischen Beitrag: E. I. Mastrokostas, »Λατινικαὶ ἐπιγραφαὶ Ἀχαΐας καὶ Ἀρκαδίας«, *Arch. Ephem.* 103, 1964, 60—64).

Nachfolgend noch einige, vor allem griechische Monographien, die auch Epigraphisches einschliessen und die bisher nicht angeführt worden sind:

- D. Axenidis, Ἡ Πελασγίς Λάρισα καὶ ἡ ἀρχαία Θεσσαλία I (1947) — II (1949)
 D. Papakonstantinou-Diamantourou, *Pella I — ἱστορικὴ ἐπισκόπησις καὶ μαρτυρίαι*, Athen 1971
 G. B. Kaftantzis, Ἱστορία τῆς πόλεως Σερρών καὶ τῆς περιφερείας τῆς, Athen 1967
 J. Papastavru, *Amphipolis. Geschichte und Prosopographie*. Klio Beiheft 37, 1936
 D. Lazaridis, Ἀμφίπολις καὶ Ἄργιλος. *Ancient Greek Cities* 13, 1972
 T. Sauciuc, *Andros — Untersuchungen zur Geschichte und Topographie der Insel. Sonder-schriften d. ÖAI* 8, 1914
 D. P. Pashalis, Ἡ Ἄνδρος — ἦτοι ἱστορία τῆς νήσου ἀπο τῶν ἀρχαιοτάτων χρόνων μέχρι τῶν καθ' ἡμᾶς. Α', Athen 1925

Die Inschriften aus Nikopolis hat Th. Ch. Sarikakis publiziert, »Ἀνέκδοτοι ἑλληνικαὶ καὶ λατινικαὶ ἐπιγραφαὶ τῆς Ἀκτίας Νικοπόλεως«, *Arch. Ephem.* 1967, 178—186; »Ἀνέκδοτοι ἐπιγραφαὶ τῆς ἐν Ἠπειρῷ Νικοπόλεως«, *Hellenika* 22 (1969) 65—73; vgl. auch folgende Artikel desselben Autors: »Ἀκτια τὰ ἐν Νικοπόλει«, *Arch. Ephem.* 1965, 145—162; »Προσωπο-γραφία τῆς Ἀκτίας Νικοπόλεως«, *Arch. Ephem.* 1970, 66—85; »Nicomolis d'Épire était-elle une colonie romaine ou une ville grecque?«, *Balkan Studies* 11 (1970) 91—96.

In Dion (colonia Iulia Augusta Dium; für das dortige Kultleben vgl. D. Pandermalis, »Δατρεῖες καὶ ἱερὰ τοῦ Δίου Περίας«, *Ancient Macedonia* II, 1977, 331—342) lässt Grabungen die Universität Saloniki unter der Leitung von D. Pandermalis durchführen; Pandermalis bereitet die Publikation sämtlicher griechischer und lateinischer, in der römischen Kolonie und ihrem Ager gefundener Inschriften vor.

Es seien noch einige epigraphische Publikationen angeführt, in denen unter den griechischen Inschriften auch lateinische vorkommen:

- S. Haritonidis, *Αἱ ἐπιγραφαὶ τῆς Λέσβου*, Athen 1968
 A. Maiuri, *Nuova silloge epigrafica di Rodi e Cos*, Firenze 1925. Die Inschriften aus Rhodos sind in der Revue *Clara Rodos* 1 (1928—1929) — 10 (1941) veröffentlicht. (Zwei republikanische zweisprachige Inschriften aus Lindos s. Nr. 92 und 323 bei C. Blinkenberg, *Lindos II*, 1941. Die zweisprachige Inschrift aus Kos hat H.-G. Pflaum, »Une inscription bilingue de Kos et la perception de la vicesima hereditarium«, *ZPE* 7, 1971, 64—68 veröffentlicht).

A. Donati, »I Romani nell'Egeo. I documenti dell'eta repubblicana«, *Epigraphica* 27 (1965) 3—59

P. M. Fraser, *Rhodian Funerary Monuments*, Oxford 1977

K. Stephanos, Ἐπιγραφαὶ τῆς νήσου Σύρου, Athen 1875 (ist nicht in *CIL III*).

G. P. Oikonomos, Ἐπιγραφαὶ τῆς Μακεδονίας, Athen 1915

Ausser der Verbreitung der lateinischen Inschriften in Griechenland ist auch deren Zeitspanne wichtig. Die lateinischen Inschriften gehören vorwiegend der spätrepublikanischen Periode (die meisten auf Delos) sowie dem 1. und 2. Jahrhundert u. Z. an, und zwar in römischen Kolonien und den aufgezählten Zentren, während mit dem 3. Jahrhundert auch hier das Überwiegen der griechischen einsetzt, deren Prozentsatz vom 3. Jahrhundert an schnell zunimmt. Vgl. die kurze diesbezügliche Analyse für Korinth von Sterling Dow, »Corinthiaca«, *HSCP* 53 (1942) 89—119.

Unter den christlichen Inschriften in Griechenland sind lateinische nicht zu finden (N. A. Bees, *Die griechisch-christlichen Inschriften des Peloponnes I, Isthmos — Korinthos*, Athen 1941; J. S. Creaghan, A. E. Raubitschek, *Early Christian Epitaphs from Athens, Theological Studies*, Woodstock, Maryland 1947 [= zum Teil: *Hesperia* 16, 1947, 1—54]; N. Drandakes, »Χριστιανικαὶ ἐπιγραφαὶ Λακωνικῆς«, *Arch. Ephem.* 1967, 137—177; A. C. Bandy, *The Greek Christian Inscriptions of Crete*, Athen 1970 /Χριστιανικαὶ ἐπιγραφαὶ τῆς Ἑλλάδος X, 1/). Die einzige christliche in lateinischer Sprache und nach dem letzten *CIL III*—Band veröffentlichte Inschrift stammt aus Thessalonike (Edson, *IG X 2*, 1 n. 358).